

🏠 | [Erzgebirge](#) | [Aue](#) | [Erzgebirger singen in der Frauenkirche](#)

Erzgebirger singen in der Frauenkirche

Erschienen am 29.11.2018



Der Auftritt in der Frauenkirche war für die Sänger des Blema-Chores der Höhepunkt des Chortreffens in Dresden. Foto: Hendrik Beyreuther

Von Anna Neef

Für die Mitglieder des Auer Blema-Chors "Gerhard Hirsch" ist ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen: ein Auftritt in der Dresdner Kirche. Und auch in der Region wollen die Sänger mit ihren Liedern das Publikum überzeugen.

Aue. Selbst mit 72 Jahren sind Premieren nicht ausgeschlossen. Das haben jetzt die Frauen und Männer des 1946 gegründeten Blema-Chors aus Aue erlebt. "Es war unbeschreiblich schön", sagt Grit Wolf, Vorsitzende der traditionsreichen Sänger-schar. Die Stimmen der Erzgebirger erklangen in der Dresdner Frauenkirche - und nicht nur dort.

Es war fast eine Mini-Tournee, die das 38-köpfige Ensemble in Sachsens Landeshauptstadt meisterte. "Mehrfach hatten wir in der Vergangenheit versucht, einen Auftritt in der Frauenkirche zu kriegen", so die Lößnitzerin. Geklappt hat es nie. Innerhalb des Internationalen Chortreffens der Cantate Dresden änderte sich das.

Wochenlang bereiteten sich die Auer vor. "Wir haben es gut gemacht. Das hat man uns gesagt und das hat uns berechnete Hoffnungen gegeben, dass wir vielleicht wieder mal in der Frauenkirche singen dürfen." An dem Treffen nahmen zehn Chöre aus Deutschland, Japan, der Slowakei und Österreich teil. Dreimal standen die Blemaner im Rampenlicht: bei einem Freundschaftskonzert in der Annenkirche, in der Kreuzkirche mit "fantastischer Akustik" und schließlich in der Frauenkirche, wo die Auer auch das anspruchsvolle "Ave verum" und "Wenn ich ein Glöcklein wär" anstimmten - und Applaus erhielten. "Wir waren mächtig stolz", so Wolf.

Wieder zurück begannen umgehend die Proben fürs Programm am Samstag, das dem Chor sehr am Herzen liegt. Bei seinem traditionellen Weihnachtskonzert dürfen sich die Zuhörer unter anderem auf Lieder freuen, die für Dresden einstudiert wurden. Bewährtes fehle freilich auch nicht. Die Jugend steht mit auf der Bühne: So gehören Mundharmonikaspieler Nico Pitzky und Tobias Möckel am Klavier zu den Mitwirkenden, wenn der Blema-Chor "Gerhard Hirsch" wieder sein Publikum ab 15.30 Uhr auf die Weihnachtszeit einstimmt. "Wir sind gespannt, wie unser Stammpublikum zum Beispiel auf das 'Ave verum' reagiert", sagt Wolf.

Die musikalische Leitung liegt nach wie vor in Händen von Heidemarie Korb, die Großes geleistet hat, wie Grit Wolf betont. "Erst trimmte sie uns für Dresden, wo wir eine tolle Qualität boten." Nun fühlen sich alle auch fürs Weihnachtskonzert fit. Mit Blick auf das vergleichsweise hohe Durchschnittsalter im Chor verdiene das Respekt, sagt Wolf - und hofft für diesen Samstag auf viele Zuhörer.

Dabei ist das Konzert nur der Anfang. So touren die Blemaner durch den Advent. Fünf weitere Termine stehen im Kalender - etwa am Sonntag auf dem Auer Raachermannmarkt, am 5. Dezember in der Zwönitzer Kirche, in zwei Pflegeheimen und am 16. Dezember auf dem Lößnitzer Weihnachtsmarkt. "Bis dahin darf uns die Puste nicht ausgehen." Doch der Erfolg von Dresden gebe den nötigen Schwung.